

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Dresden, 5. August. Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Maj. der Königin fand heute früh militärisches Wecken statt. Die Militärgebäude trugen Flaggenschmuck. Zahlreiche Glückwunschschreiben von Fürstlichkeiten liefen in Hebesfeld ein.

Homburg v. d. S., 4. Aug. Die Kaiserin und die Prinzen waren Abends 7 Uhr in Schloß Friedrichshof eingetroffen; sie nahen dann hierher und kamen um 9 Uhr an. Der Kaiser, der direkt hierher fährt, dürfte Nachts 3 1/2 Uhr hier eintreffen, um sich morgen früh nach Friedrichshof zu begeben.

Eronberg, 5. August. Das Kaiserpaar und der Kronprinz sind gegen 6 1/2 Uhr früh in Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Eronberg, Montag, 5. August, Nachmittags 4 Uhr. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist unverändert. Die Majestäten weilen im Krankenzimmer.

London, 5. August. Der König, der auf seiner Yacht bei Cowes sich befand, kehrte nach London zurück und reist Nachmittags nach Eronberg ab.

London, 5. August. Die „Times“ berichten, Frankreichs Vertreter in Peking ging die Mittheilung zu, Frankreich beabsichtigt eine direkte Eisenbahn von Pootungfu nach Tientsin zu bauen, mit oder ohne Zustimmung Chinas.

Cadix, 4. August. Eine ungeheure Menge füllte die Hafenanlagen und die am Hafen liegenden Terrassen, um dem abdampfenden deutschen Geschwader Abschiedsgrüße zuzurufen. Kurz vor der Abfahrt begaben sich die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden zur Verabschiedung an Bord. Vor der Abreise übermittelte Contreadmiral Weßler dem Bürgermeister 2000 Fr. zur Vertheilung an die Armen.

Caracas, 4. August. Eine von der Regierung veröffentlichte Mittheilung belagt, die columbische Invasion sei abgesehlagen worden und die Eindringlinge seien über die Grenze zurückgegangen. Sie hätten 900 Mann verloren.

B e r m i s c h t e s.

— Kobenstein, 2. August. Im Rosenthal ging ein Wolkenbruch nieder, der Fluren und Häuser verwüstete. Viel Vieh ist ertrunken.

— München, 2. August. In der vergangenen Nacht verunglückte in dem benachbarten Gauting der älteste Sohn des Professors Friedrich Hirth, der Kunsthistoriker Dr. Herbert Hirth, durch einen Sturz aus dem Fenster eines Hotels. Hirth war sofort todt.

— München, 2. August. In der Gegend zwischen Bamberg, Bayreuth und Nürnberg gingen heute Nacht große Wolkenbrüche nieder, welche bei Strallendorf und Schnabelweid am Bahnkörper derartige Schäden anrichteten, daß der Betrieb theilweise unterbrochen wurde. Bei Schnabelweid stürzte ein gewölbter Bahndurchlaß ein.

— München, 3. Aug. Ueber Hochwasser-schäden laufen aus ganz Südbaiern Meldungen ein. Von Binswangen bis Sonthofen sind infolge Hochwassers der Ostrach alle Fabriken und andere Gebäude unter Wasser gesetzt. Das Elektrizitätswerk in Sonthofen, sowie andere Industrieanlagen stellten den Betrieb ein. Durch einen Bergbruch bei Thalkirchen wurde der Bahnbetrieb zwischen Kempten und Lindau zeitweise zerstückt; er ist aber jetzt wieder offen. Die Iller fährt bei Kempten das seit dem Jahre 1871 höchste Hochwasser. Zahlreiche Häuser in der Nähe des Flusses stehen unter Wasser. Auch die Flur zeigt hohen Wasserstand und hat die Frauen bei München überschwemmt. Nach Meldungen aus Traunstein und Marquartstein richteten die Traun und die Achen Schaden an, indem sie theilweise die Straßen und Felder überschwemmten und die Hochwasserdämme durchbrachen. Außer den Lokalbahnen Sonthofen-Oberisldorf und Murnau-Partenkirchen ist auch die Lokalbahnstrecke Traunstein-Ruhpolding gestört.

— München, 4. Aug. Seit gestern Abend herrscht klares Wetter, das Wasser verläuft ruhig und die Gefahr ist vorüber.

— Amberg (Oberpfalz), 3. Aug. In der Gegend von Bernberg (Oberpfalz) verursachte ein Wolkenbruch Ueberschwemmungen und beschädigte Häuser, Fluren und Brücken.

— (Schlechte Reisezeit am Rhein.) Die allgemeine geschäftliche Krise macht sich in ganz empfindlicher Weise auch bemerkbar im Verkehr der großen Personendampfer von Köln bis Mainz. Die prächtigen Schiffe sind nur mittel-mäßig besetzt. Die Hoteliers klagen gleichfalls, daß in diesem Jahre das Geschäft so schlecht ge-

und liegen die schlimmsten Befürchtungen für den nächsten Winter. So schlecht wie heuer war die Lage der Hoteliers seit vielen Jahren nicht, zumal auch der internationale Verkehr sehr zu wünschen übrig läßt.

— (Bermischte Nachrichten.) In Bochum ist Donnerstag Nachmittags 2 Uhr ein Theil des in den Kellerräumen der chemischen Fabrik von Dege & Co. befindlichen Benzinsagers in die Luft geflogen; mehrere Personen wurden schwer verletzt. Man fürchtet, daß noch eine Anzahl unter den Trümmern liegt. — Eine peinliche Szene gab es bei der Beerdigung des Herrn Lehrers K. in Bindlach bei Berned. Als der Sarg hinabgelassen werden sollte und zu diesem Zwecke auf zwei Querriegel gestellt wurde, brach einer dieser morschen Riegel entzwei und der Sarg stürzte kopfüber in das Grab. Die Leiche lag allein und die zwei Theile des Sarges auch. Alles war befürzt, Niemand wußte sich zu helfen, zumal der Todtengräber ein alter Mann ist. Der Gendarmerte-Kommandant ersuchte die Leute, sich auf kurze Zeit zu entfernen, dann wurde mit Hilfe einiger Männer die Leiche wieder eingesargt und die Beerdigung konnte stattfinden. — Einer Köchin in der Prinz-Regentenstraße zu München hatte die Herrschaft zur Bestreitung von Auslagen auf die Dauer ihrer Abwesenheit in den Ferien neben Mönze auch 300 M. in Papier hinterlassen. Am Freitag schürte die Köchin in der Küche Feuer an und benutzte dazu auf dem Tische liegendes Papier. Raum loberte das Feuer empor, da vermißte die Köchin das Papiergeld. Ihr Verdacht, es zum Einschüren verwendet zu haben, erwies sich nur zu begründet, denn als sie das Feuer rasch wieder abgelöscht hatte fand sie noch unverlohten Reste der drei Hundertnoten. — In der Nacht zum Montag ist aus dem Zuchthaus zu Gräfentonna der wegen Brandstiftung und Diebstahl zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilte Sträfling Vogel entflohen. Er gelangte durch Sprengung des Schloßes des vergitterten Dachfensters auf das Dach, kletterte am Bleibleiter herab und an der steilen Umfassungsmauer wieder in die Höhe und entkam so. Bis jetzt ist der „Vogel“, der noch 6 Jahre Zuchthaus abzusitzen hat, nicht wieder eingefangen worden.

— In Sandeshausen in Baiern spielte der 15jährige Alfred Wolf mit einer blinden Militärpatrone und schlug mit einem Hammer einen Nagel in die auf einem Klotz eingezwängte Hülse. Hierbei entzündete sich die Patrone und der Ring drang dem Knaben in das Herz, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. — In Breslau hat das Kriegsgericht den Unteroffizier Tourbier vom Jägerbataillon Nr. 6 in Dels wegen Mißhandlung eines Untergebenen in 63 Fällen, vorchriftswidriger Behandlung, Bedrohung und Sachbeschädigung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In Affelheim sind am Donnerstag zwei Brüder in einer Thongrube infolge Grubengases erstickt. — Von einem rüstigen Alten wird aus Saargemünd berichtet: Ein 93jähriger Mann aus Holbach bei Bitsch war nach der nächsten Bahnstation gegangen, erreichte aber infolge eines Gewitterregens den Zug nicht mehr rechtzeitig. Kurz entschlossen trat er den Fußmarsch nach seinem etwa 30 Kilometer entfernten Ziele Nidringen an, das er nach sieben Stunden erreichte. Treuherzig meinte er dort zu einer Nachbarin: „Wenn's noch länger gedauert hätte, hätte ich bald ein nasses Hemd bekommen.“ Vor einigen Tagen hatte die „Straßburger Post“ von einem Rebstock in Niederröbern, der über 1000 Trauben trage, berichtet. Nun wird ihr aus Schweighausen bei Pagenau mitgetheilt, daß der Rebstock des Stationsarbeiters Karl Schmitt dasselbst nicht weniger als 2098 wohlausgebildete Trauben trägt. — Zwischen Fingelsberg und Fürstentwalde ist ein Arbeiter aus einem Zuge gestürzt. Die Leiche wurde auf dem Bahndamm gefunden. — In Ober Schönwalde bei Berlin tödtete ein Restaurateur nach einem vorausgegangenen Streit seine Frau durch Erwürgen. — Auf dem Montblanc wird eine Kolonne von zwei Touristen, zwei Führern und einem Träger vermißt. Auf dem Berge herrscht Unwetter. — Die East River-Brücke zwischen New York und Brooklyn, die kürzlich wegen des Reißens mehrerer Hängeseile gesperrt wurde, ist dem Verkehr wieder übergeben worden. Allerdings dürfte es noch längere Zeit in Anspruch nehmen, bis alle Schäden endgültig ausgebessert sind.

— Zürich, 1. August. Der im Bau begriffene massivsteinerne Aussichtsturm auf dem Egel bei Schynz ist infolge Nachgebens des Fundaments eingestürzt. Ein Arbeiter ist todt, einer verletzt; acht andere hatten unmittelbar vorher die Baustelle verlassen.

— Tambow, 3. August. In dem Dorfe

Rikolstoj (Bezirk Lomow) verbrannten Nachts 108 Hölzer mit altem Eigenthum.

— Odesa, 3. Aug. Der nach Nikolajew abgegangene Dampfer „Potemkin“ der russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft stieß mit dem Passagierdampfer „Russalka“ zusammen und beschädigte ihn schwer. Die Passagiere wurden vom Dampfer „Potemkin“ übernommen und nach Nikolajew gebracht.

— (Erwischte Eisenbahnräuber.) In Rußland sind in der letzten Zeit verschiedentlich Eisenbahnzüge von Räubern überfallen und geplündert worden. Wie nun aus Moskau gemeldet wird, ist es der Gendarmerte gelungen, 22 Personen von der Bande, die während der Fahrt auf Güterzüge der Moskau-Taroslamer Bahn sprangen, dabei die Fahrmannschaften angriffen und durch Schüsse verletzten, zu verhaften.

— Christiania, 3. Aug. „Morgensbladet“ meldet aus Bardø: Eismeerfischer mit 8 schiffbrüchigen Eismeerfahrern von den Schiffen „Strömen“ und „Familien“ sind hier eingetroffen. Die Schiffe sind in der Nähe von Nowoje Semlja vom Eis zerdrückt worden. Das Schicksal von 6 Mann ist unbekannt, während die übrige Mannschaft sich auf eine kleine Insel rettete, wo sie nach 14 Tagen von den Eismeerfischern aufgenommen wurde.

Gemeinnütziges.

Bei der gegenwärtigen Hitze mag selbst die fleißigste Hausfrau nicht gern lange am heißen Herd stehen. Sie kann dies vermeiden und außer der Arbeit auch Geld sparen, wenn sie die Fortschritte der deutschen Nahrungsmittelindustrie ausnützt. Anstatt die Bouillon aus Rindfleisch herzustellen, welches lange gekocht werden muß und ohnehin im Sommer, besonders auf dem Lande, oft nicht in der gewünschten Güte zu beschaffen ist, verwende sie Maggi's Bouillon-Kapseln, die nur durch Uebergießen mit heißem Wasser sofort eine vorzügliche, fertige Fleisch- oder Kräftbrühe ergeben. Auch die jungen, zarten Sommergemüse erfordern nicht allzu lange Kochzeit. Dem da und dort auftretenden Vorwurf, sie seien nicht kräftig genug im Geschmack, beugt die kluge Hausfrau vor, indem sie dem Gemüse kurz vor dem Anrichten wenige Tropfen Maggiwürze beifügt. Das von den Gemüsen Gesagte gilt in gleicher Weise auch von Eierpeisen. Zum Abendbrod wird in diesen heißen Tagen vielfach überhaupt nur „kalte Küche“ gereicht. Um aber in das Einerlei des „Aufschnitts“ etwas Abwechslung zu bringen, empfiehlt es sich, hin und wieder statt der Butter einen Salat dazu zu geben, den man ohne Mehrlkosten noch würziger erhält, wenn der Essig- und Del-Mischung ganz wenige Tropfen Maggi beigemengt werden. Die Vortheile des Genusses grüner Salate werden bei uns noch lange nicht genügend gewürdigt. Sie erfrischen und führen dem Körper werthvolle Nährsalze zu. In Frankreich, Italien und theils auch in England wird daher mindestens eine Tagesmahlzeit mit Salat beschlossen.

Marktpreise in Bamenz am 1. August 1901.

50 Kilo R. Pf.	R. Pf.	Heu 50 Rfd.	R. Pf.
Korn 7 03 bis 7 50		Stroh 1200 Rfd.	34 -
Weizen 8 20 - 8 53		Butter 1 Kilo	2 49
Gerste 7 20 - 7 50		Erbsen 50	10 -
Hafer 8 - - 8 20		Kartoffeln 50	3 58
Halbmetern 7 50 - 7 85			
Hirse 10 58 - 12 -			

Marktpreise in Baugen am 3. August 1901.

100 Kilo R. Pf.	R. Pf.	100 Kilo R. Pf.	R. Pf.
Hirse 26 - bis 32 -		Kartoffeln 3 40 - 4 80	
Weizen 17 68 bis 18 24		Heu 50 Kilo	3 30 - 3 80
Korn 14 78 - 15 -		Butter 1 Kilo	2 30 - 2 50
Gerste 14 28 - 14 88		Stroh (600k) 32 Rfd.	36 -
Hafer 14 80 - 16 40		Butter in Hieschweiden	
Erbsen 18 - - 22 -		2 Rfd. 20 Pf. bis 2 Rfd. 40 Pf.	

Fertel 1092 Städ A 12 bis 24 Rfd.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1901.

Nach Dresden:	4,29, 6,22, 7,05, 10,03, 12,55, 3,37, 4,19, 6,15, 8,54, 10,32.
Nach Baugen:	7,13, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,40, 12,53.
Nach Zittau:	4,55, 7,45, 10,40, 2,02, 4,50, 8,39, 10,48.
Von Zittau:	6,13, 7,04, 9,26, 12,20, 3,22. (Ankunft.) 5,59, 10,21.

Vorausichtige Witterung.

Dienstag, 6. August. Wechselnd bewölkt mit Regen und etwas Abkühlung. Stellenweise Gewitter.

Mittwoch, 7. August. Abwechselnd heiter und wolfig, etwas kühler, keine wesentlichen Niederschläge.